



Arco.

Erzherzogs Albrecht, welcher dort eine große Villa mit einem prächtigen Park besitzt; es ist heute zugleich ein durch sein mildes Klima in gute Aufnahme gekommener Wintercurort mit schönen Anlagen und neuen Gebäuden. Ein melancholischer Schmuck der Gegend sind die auf Terrassen gepflanzten Ölbäume.

Von Arco aufwärts führt noch die Straße nach Dro und dann durch eine weite und lange Steintrümmerrüste, welche lebhaft an die Slavini di Marco erinnert. Sie mag wohl von einem wirklichen Bergbruche herrühren, da der steile Felsberg darüber aussieht, als wäre ein Theil davon herausgebrochen und abgestürzt. So gelangen wir zum Gasthaus alle Sarche nahe am See Toblino. Wir hätten aber bei dem Dorfe Dro einen weiteren Weg auch rechts über eine von Norden nach Süden langgestreckte höhere Thalfurche einschlagen können, wo mehrere Dörfer, darunter das alte Pfarrdorf Calavino, das Schloß Madruzzo und Cavedine mit dem gleichnamigen See liegen. So kämen wir von der anderen Seite her an den schmalen reizenden See von Toblino mit seinem alten Schloß, welches durch seinen feurigen Vino santo bekannt ist. Von alle Sarche geht die Straße westlich in wohlgezählten 32 Windungen jäh aufwärts und zieht sich dann